



Antrag

der Abgeordneten **Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Richard Graupner, Roland Magerl, Ferdinand Mang, Stefan Löw** und **Fraktion (AfD)**

Ausrüstung der Bayerischen Polizei II – Farbmarkierer

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, zu prüfen und dem Ausschuss für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport zu berichten, ob der Einsatz von so genannten „Markierer“, sprich Gotcha-Waffen bei größeren Einsatzlagen sinnvoll erscheint, um schnell Verdächtige mit Farbpunkten zu markieren, um danach eine Identifizierung zu erleichtern.

Begründung:

Die Ausschreitungen von Stuttgart oder die Krawalle am G20-Gipfel in Hamburg: In beiden Fällen war es der Polizei nur mühsam möglich, Verdächtige zu identifizieren. Die japanische Polizei geht hier einen anderen Weg. Bei großen Demonstrationen, bei denen es zu Ausschreitungen kommt, kommen Wasserwerfer zum Einsatz, deren Wasser mit schwer löslicher Farbe versetzt wurde. So können im Nachgang schnell Verdächtige ermittelt und erkennungsdienstlich behandelt werden. In Bayern gibt es derzeit keine solche Möglichkeit. Aus Kreisen der Polizei kam deshalb die Anregung, neben den Beweissicherungstrupps, die in der Regel Geschehen auf Kamera festhalten, auch Farbmarkierer, so genannte Gotcha-Waffen einzusetzen. So können Verdächtige aus der Distanz heraus markiert und ggf. später identifiziert werden, auch wenn sie verumumt sind.

Die Staatsregierung ist deshalb gefordert, diese Variante des Waffeneinsatzes und der Taktik zu prüfen und zu berichten, ob dies als sinnvolle Alternative oder Ergänzung zu bisherigen Taktiken erscheint.